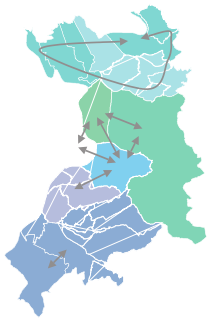
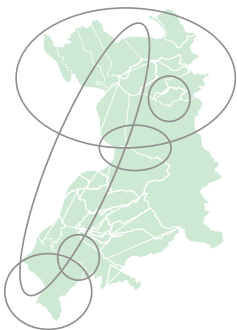


Leitbildkarte 10: Durch Kooperation zur Region

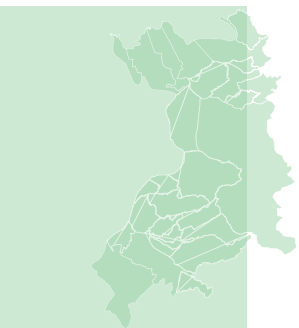
Die Ist-Situation
Die Karte zeigt bestehende regionale Planungsgemeinschaften dies- und jenseits des Rheins. Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fehlen den institutionalisierten Nachbarregionen regionale Ansprechpartner auf der Vorarlberger Seite.



1 Funktionsräume



2 Flexible Kooperation



3 Cross-Border

In Vorarlberg bestehen rund 300 (!) Gemeindekooperationen zu den verschiedensten Themen, ein beträchtlicher Teil davon im Rheintal. Eine auf das ganze Tal bezogene Zusammenarbeitsstruktur gibt es allerdings nicht. Die bestehenden Kooperationen haben kein einheitliches Gestaltungsprinzip, in der Raumplanung gibt es kaum übergemeindliche Zusammenarbeiten. Viele Gemeinden haben ein räumliches Entwicklungskonzept (REK), das neben Strategien zur Entwicklung der eigenen Gemeinde auch Aussagen über die Aufgaben der Gemeinde in der Region enthalten sollte. Im Unterschied zu den anderen österreichischen Bundesländern und der Schweiz sind diese räumlichen Entwicklungskonzepte vom Raumplanungsgesetz nicht verpflichtend vorgesehen. Klar ist: Ohne Gemeindekooperation entsteht keine Region. Die Kooperation darf aber nicht von oben verordnet werden, sondern muss auf Freiwilligkeit basieren. Trotzdem braucht es verbindliche räumliche Konzepte, ideale/finanzielle Unterstützung des Landes und Institutionen der Zusammenarbeit wie die Kooperationsplattform Rheintalkonferenz.

Weiterführen grenzüberschreitender Zusammenarbeiten:

- Entwicklungskonzept Alpenrheintal Wasserwirtschaftliches Gesamtkonzept zum Alpenrhein
- Erholung und Freizeit im Alpenrheintal Projekt zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Raumplanung
- Zukunft Rheintal Ein Projekt der Rheintalischen Grenzgemeinschaft. Das Ziel: In den Regionen und Gemeinden soll ein Entwicklungsprozess mit Bürgerbeteiligung in Gang gesetzt werden.
- DACH + Raumentwicklung im Grenzraum von Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz. DACH+ stellt Geoinformationen/Raumindikatoren bereit und ist Plattform für eine gemeinsame Raumentwicklung im Grenzraum.
- IGA 2017 Internationale Gartenbauausstellung in der Bodenseeregion
- Grundlagenforschung an der FH Liechtenstein Forschungsgegenstand ist das gesamte Alpenrheintal

Kooperationsszenarien Gedankenexperimente zu Kooperationsräumen: Denkbar wäre, die Gemeinden des Rheintals in die Kooperationsgemeinschaften Ober- und Unterland zusammenzufassen. Kooperationsräume könnten sich aber auch an kleinen Identitäten wie Hofsteig oder Rheindelta orientieren. Oder man fasst die Gemeinden in Einheiten zu je 30.000 oder 50.000 Einwohner zusammen. Ein Kooperations-szenario der Bezirke Bregenz, Dornbirn und Feldkirch ergibt drei Stadtregionen mit 80.000 Einwohnern. Wir könnten natürlich auch gar nicht miteinander kooperieren oder nur so viel wie nötig. Oder wir realisieren das andere Extrem und lösen alle Gemeindegrenzen zu einer Rheintalstadt auf. Für die Zukunft des Rheintals als sinnvoll erachtet wurden im Rahmen des Prozesses vision rheintal folgende drei Kooperations-szenarien:

Funktionsräume Gebietskörperschaften wie Land, Bezirk und Gemeinde, die von festen politischen Grenzen definiert werden, decken sich nicht mit Lebensräumen, die durch funktionale Kriterien (z.B. Einzugsbereiche) umrissen werden. Von der Schule über das Altenheim bis zur Raumplanung: Bestimmte Aufgaben lassen sich im Verband mehrerer benachbarter und funktional verflochtener Gemeinden effizienter erfüllen als in Einzelgemeinden. Kooperationsachsen, die im Rheintal verbessert werden sollten:

- _ Bregenz – Hofsteig – Rheindelta
- _ Dornbirn – Lustenau – Hohenems
- _ Feldkirch – Vorderland
- _ amKumma – Hohenems

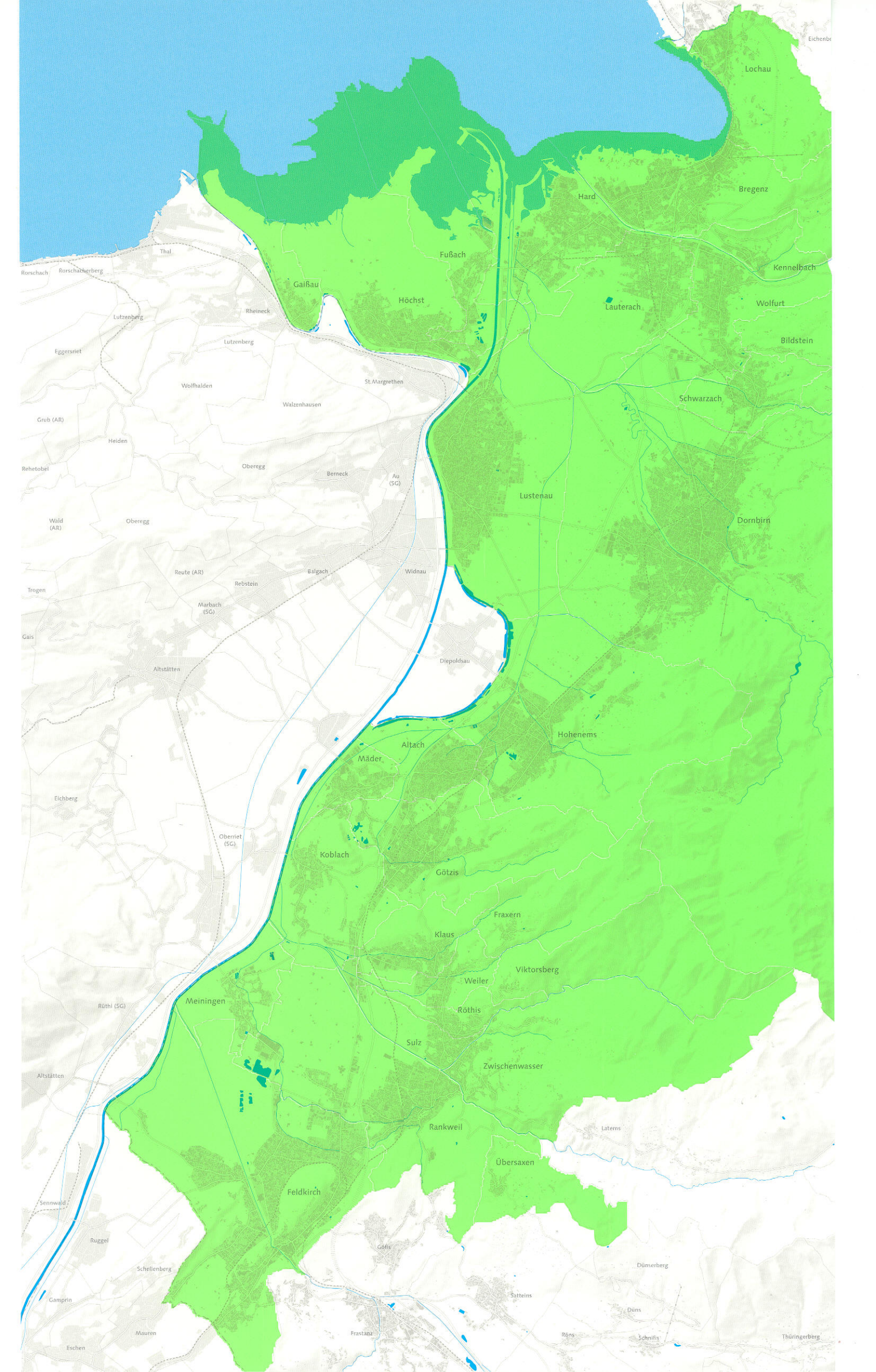
Flexible Kooperation Unabhängig von den regionalen Verbänden sollen sich Gemeinden zusammenschließen, um gemeinsame Projekte umzusetzen. Aufgaben wie die Realisierung einer Stadt-Bahn können nur auf Tal-ebene gelöst werden, die Renaturierung des Rheins betrifft vor allem Rheingemeinden, die Entwicklung gemeindeübergreifender Betriebsstandorte kann von den beteiligten Gemeinden gelöst werden.

Cross-Border Neben der internen Kooperation im Vorarlberger Rheintal ist auch eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit wünschenswert. Das gilt für das gesamte Alpenrheintal und für den Bodenseeraum genauso wie für den Walgau und den Bregenzerwald.

Mögliche Formen neuer Kooperationen

Raum	Einzelgemeinde	Teilregion (z.B. Vorderland, amKumma)	Rheintal	Vorarlberg
Institution	Gemeinde	Planungsgemeinschaft, Regio	Rheintalkonferenz	Land
Planungs-instrument	Räumliches Entwicklungskonzept (REK)	Neu! Regionales räumliches Entwicklungskonzept (RREK)	Neu! (RRP)	Landesraumpläne Regionale Raumpläne (LRP)

Die Zusammenarbeit ist durch Kooperationsvereinbarungen geregelt.



Eichenb

Lochau

Bregenz

Hard

Kennelbach

Wolfurt

Bildstein

Schwarzach

Dornbirn

Lustenau

Höchst

Lauterach

Gaßbau

Fußbach

Thal

Rorschach Rorschätlerberg

Lutzenberg

Rheineck

Eggersriet

Lutzenberg

Wolfsalden

Walzenhausen

St. Margrethen

Grub (AR)

Heiden

Rehetobel

Oberegg

Berneck

Au (SG)

Wald (AR)

Oberegg

Trogen

Reute (AR)

Rebstein

Balgach

Widnau

Gais

Marbach (SG)

Diepoldsau

Altstätten

Altach

Hohenems

Mäder

Eichberg

Oberriet (SG)

Koblach

Götzis

Fraxern

Klaus

Viktorsberg

Rüthi (SG)

Meiningen

Weiler

Röthis

Sulz

Zwischenwasser

Altstätten

Laterns

Übersaxen

Rankweil

Feldkirch

Senwald

Ruggel

Göfis

Dünserberg

Gamprin

Schellenberg

Satteins

Dünns

Eschen

Mauren

Prastanz

Röns

Schmiffs

Thüringerberg